



TANDEM

Ausgabe 93 / April 2011

... Das Magazin mit vielen
Infos aus Einrichtungen, Verein,
Geschäftsstelle und Vorstand der
Lebenshilfe Neuss e.V.



Lebenshilfe

Neuss



5 Lebenshilfe-Spectrum

Die „BSJler“ stellen sich vor



7 Lebenshilfe-Spectrum

Polizei-Einsatz



11 Lebenshilfe-Spectrum

Familiäres Eröffnungsfest



19 Vermischtes

Frühlingsfest der Kulturen

2 Editorial

Der Vorstand informiert

3 Besuchen Sie uns im Internet

4 Lebenshilfe-Spectrum

Ein gelungenes Fest - Kappessonntag im Lebenshilfe Center
Ehrenamt macht Spaß!

5 Die BSJ'ler der „Offenen Hilfen“ stellen sich vor

6 Traditionelle Weihnachtsfeier des „Pius-Einstein-Clubs“

7 POLIZEI-Einsatz im „Abenteuerland“

8 Sicherheit im Alltag der „Abenteuerland“-Kinder

9 Jazz-Frühschoppen im Familienzentrum „Sonnenblume“

10 „Jugend forscht“ auf der „Marienburg“

11 Familiäres Eröffnungsfest der Kita „Am Baldhof“

12 Der „Baldhof“ - Eine Welt in **rot**

13 „Hajime - Fangt an!“ - Judo im Wohnhaus „Grimlinghausen“

14 Projekt „Probewohnen“ - Infotag im Lebenshilfe Center

15 Jahresausflug des Wohnhauses „Bauerbahn“

16 Jubiläum: 10 Jahre Wohnhaus „Bauerbahn“

17 Eine besonders „leckere“ Nachbarschaft

18 Wohnhäuser „Furth“ und „Weckhoven“ - Altweiberfeier

19 Vermischtes

Frühlingsfest der Kulturen - wir machen mit!

21 Adventsgestecke und -kränze aus dem Wohnhaus
„Bauerbahn“

22 Service

Vorbereitungstreffen für den Karnevalsumzug 2012

Spielesachmittag im Café des Lebenshilfe Centers

Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Neuss e.V.
Hamtorwall 16
41460 Neuss

Realisation

Robert Hoppe

Fotos

Lebenshilfe
Robert Hoppe
privat
S. 3: © iStockphoto
Tomasz Markowski

Umschlag

HPPR Werbeagentur
Lothar Heidepeter

Druck

„Das Druckhaus“
Print & Neue Medien
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
02161 – 5745110
info@das-druckhaus.de

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt eine neue Ausgabe unserer Vereinszeitschrift „Tandem“. Auch diesmal haben wir versucht, Ihnen ein möglichst breites Spektrum aller Aktivitäten der Lebenshilfe Neuss in dieser Ausgabe abzubilden.

Wie bereits in der Vergangenheit üblich, hat der Vorstand der Lebenshilfe Neuss e.V. regelmäßig - mindestens einmal monatlich - eine **Vorstandssitzung** abgehalten. Damit verbunden waren jeweils auch Sprechstunden für Mitarbeiter und Mitglieder der Lebenshilfe. Dieses Angebot erfreut sich eines wachsenden Zuspruchs.

In diesen Sprechstunden haben wir Anregungen von Mitarbeitern und Mitgliedern entgegen genommen und nach Möglichkeit positive Lösungen gesucht und gefunden.

Bereits in unserer letzten „Tandem“-Ausgabe konnten wir von der Gründung eines **Lebenshilferates** berichten. Als Vertreter dieses Rates nimmt Herr Christoph Schmitz als Beisitzer und Berater an den monatlichen Vorstandssitzungen teil. Es fällt nicht immer leicht, bei den oft komplexen Themen, diese auch in allgemein verständlicher Sprache auszudrücken. Aber alle sind dazu aufgefordert.

So wird auch seit den Mitgliederversammlungen im Jahr 2010 das **Protokoll in allgemeinverständlicher Sprache** zur Verfügung gestellt. Barrierefreiheit ist auch hier ein Muss!

Nicht nur die Gebäude und Räume, die die Lebenshilfe nutzt, sollen barrierefrei sein, auch die Dokumentationen und Veröffentlichungen sollen das berücksichtigen.

Das der Vorstand der Lebenshilfe das Thema **Barrierefreiheit** ernst nimmt, spiegelt sich auch in den Räumen der neuen Verwaltung und insbesondere in der **neuen Kindertagesstätte „Am Baldhof“** wider, bei der dies gemeinsam mit dem Neusser Bauverein und dem Architekten Herrn Schmale ein sehr wichtiges Thema war.

Auch für den **Neubau der Kinder- und Jugendeinrichtung in Allerheiligen** hat das Priorität. Darüber hinaus geht die Lebenshilfe Neuss e.V. jetzt über die Integration hinaus und hat sich die Inklusion zum Ziel gesetzt.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den Aktivitäten, die bei der Lebenshilfe in den letzten Monaten gelaufen sind. Wir werden Sie weiter zeitnah unterrichten und wünschen Ihnen viel Vergnügen mit dem neuen TANDEM!

Es grüßen Sie herzlich die Vorstandsmitglieder
**Angelika Quiring-Perl, Karlheinz Irnich,
Guntram Schmitz, Wolfgang Grüe, Monika Berg,
Martin Bickel und Günter Hall**

Es ist normal verschieden zu sein



Lebenshilfe
Neuss

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.lebenshilfe-neuss.de**

Ein gelungenes Fest

Kappessonntag im Lebenshilfe Center

Am Karnevalssonntag - in Neuss „Kappessonntag“ genannt -, dem 6. März 2011, fand im Lebenshilfe Center am Hamtorwall 14 die mittlerweile zweite Auflage einer zünftigen Karnevalsveranstaltung statt.

Kaum war die Türe um 11:11 Uhr geöffnet, waren die ersten Besucher auch schon da. Und so feierten Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe Neuss e.V. gemeinsam mit den Nutzern der Lebenshilfeeinrichtungen und den unterschiedlichen Lebenshilfeangeboten in ungezwungener Runde Karneval. Discjockey Michael sorgte dabei mit der richtigen Musik für die Karnevalsstimmung und es wurde gesungen, getanzt und viel gelacht.

Da das Tanzen und Singen bekanntlich großen Durst und Hunger macht, konnten sich die Besucher mit Getränken und einer leckeren Gulaschsuppe oder einem knackigen Würstchen stärken. Zum Nachtisch gab es dann einen super Berliner. So macht das Feiern Spaß.

Ehrenamt macht Spaß!

Guten Tag liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Alexandra Vesen, ich bin 24 Jahre alt und wohne in einer eigenen Wohnung. Dort werde ich von einer Mitarbeiterin der Lebenshilfe Neuss unterstützt. Seit einiger Zeit helfe ich im Lebenshilfe Center beim Spielenachmittag und bei Veranstaltungen ehrenamtlich mit. Es macht mir großen Spaß zu helfen und darüber hinaus nutze ich meine Freizeit sinnvoll.



Jung und Alt ...

... genossen das karnevalistische Treiben im Lebenshilfe Center am Kappessonntag am Hamtorwall.

Allen hat die diesjährige Karnevalsveranstaltung wieder viel Freude bereitet. Die Lebenshilfe-Center-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich bereits, wenn es auch in 2012 wiederum heißt: „Dreimal ons Nüss Helau !!!“

Im Lebenshilfe Center bediene ich die Kunden, gebe Getränke aus und kassiere sogar. Manchmal, wenn die Menschen mit Geldscheinen kleine Beträge bezahlen, lasse ich das Rückgeld nachrechnen – aber das ist kein Problem.

Ich habe auch schon bei der Einweihungsfeier und beim Familienfest in Zons mitgeholfen.

Außerdem bin ich jetzt auch ehrenamtlich im Lebenshilferat tätig und kann mich dadurch für die Angelegenheiten von Menschen mit Behinderung einsetzen.

Ich treffe durch meine Tätigkeit viele Menschen mit und auch ohne Behinderung. Dabei stelle ich immer wieder fest, dass es schön ist, eine verantwortungsvolle Freizeitbeschäftigung zu haben. Auf jeden Fall habe ich jetzt keine Langeweile mehr.

Also, wer Lust hat, ehrenamtlich zu arbeiten, sollte sich bei Eva Backus im Lebenshilfe Center melden.



Die BSJ'ler der „Offenen Hilfen“ stellen sich vor

Das Berufsvorbereitende Soziale Jahr (BSJ) bei der Lebenshilfe Neuss e. V. bietet Jugendlichen im Alter von 16 bis 26 Jahren die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln. Dies ist vor allem für Schulabgänger, die noch keine klare berufliche Vorstellung haben bzw. die die Zeit bis zum Studium sinnvoll überbrücken möchten, wichtig.

Seit dem Sommer 2010 arbeiten zehn so genannte BSJ'ler im Bereich der „Offenen Hilfen“ bei der Neusser Lebenshilfe.

Vielseitige Einsatzgebiete

Die meisten BSJ'ler sind in der Schulbegleitung eingesetzt. Das heißt, sie betreuen Kinder in ihrem Schulalltag und unterstützen sie dort in allen Bereichen nach ihren individuellen Bedürfnissen. Neben der Schulbegleitung unterstützen die jungen Damen und Herren auch viele weitere Angebote der „Offenen Hilfen“. Sie übernehmen Einsätze im Ambulant Unterstützenden Dienst, assistieren in Freizeitgruppen, bei Urlaubsreisen und in den Reha-Sport-Kursen. Und auch bei Veranstaltungen wie „Jeck op Jeckerei“ oder den Singlepartys helfen sie mit. Doch die Einsatzgebiete beschränken sich nicht nur auf

Tätigkeiten im Bereich der „Offenen Hilfen“, sondern weiten sich oft bereichsübergreifend aus. Viele der Jugendlichen erhalten so zum Beispiel Einblicke in den Alltag der Wohnhäuser oder begleiten Mitarbeiter des Unterstützten Wohnens bei ihren Einsätzen.

Die inhaltliche Gestaltung der Arbeit ist daher sehr vielfältig und hin und wieder auch einmal anstrengend.

Hilfe bei beruflicher Orientierung

Doch das einhellige Fazit der BSJ'ler fasst Lisa Meurer so zusammen: „Unsere Arbeit macht doch immer wieder sehr viel Spaß. Es wird nie langweilig und es gibt jeden Tag neue Dinge zu entdecken und neue Hürden zu nehmen. Dieses Jahr hilft uns allen sehr bei unserer beruflichen Orientierung und hat uns neue Möglichkeiten der beruflichen Zukunft offengelegt.“

Lisa und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter empfehlen diesen Weg auf jeden Fall jedem, der sich noch unsicher ist und sich nach der Schule nicht auf einen speziellen Ausbildungsberuf festlegen oder sich direkt ins Studium stürzen möchte.

Traditionelle Weihnachtsfeier des „Pius-Einstein-Clubs“

Am 18.12.2010 fand die schon traditionelle Weihnachtsfeier des „Pius-Einstein-Clubs“ in den Räumen der Pius-Pfarrkirche statt. Hier kamen die Teilnehmer des Pius-Einstein-Clubs zur letzten Freizeit des Jahres zusammen, um bei Kaffee, Kuchen, Weckmann und Glühwein Weihnachten zu feiern - bestens vorbereitet unter der bewährten Leitung von Ute Klause

Auch in diesem Jahr erfreute Achim Rode wieder alle mit seiner Anwesenheit. Hatte er doch neben seiner Gitarre wieder viele schöne Weihnachtslieder und wie immer eine schöne Weihnachtsgeschichte im Gepäck. Anschließend stimmten alle die von Achim Rode auf der Gitarre begleiteten Weihnachtslieder an. Einzelne Teilnehmer trugen - unter dem Beifall der anderen Freizeitteilnehmer - sogar „eigene“ Lieder und Gedichte vor.

Bei einer richtigen Weihnachtsfeier darf natürlich auch der Weihnachtsmann nicht fehlen. In 2010 wurde dieser netterweise von Heinz Langnitz verkörpert. Und so ein richtiger Weihnachtsmann hatte natürlich auch für alle eine kleine Überraschung dabei.

Viele Fotos an diesem Nachmittag sorgten dafür, diese schöne Weihnachtsfeier allen Beteiligten lange in Erinnerung zu halten. Am Ende dieses festlichen Nachmittags verabschiedeten sich alle mit den besten Wünschen für das kommende Jahr.

Danke...

sagen an dieser Stelle die Teilnehmer, Gäste und Freizeitassistenten des Pius-Einstein-Clubs an Herrn Achim Rode für dessen großes Engagement, mit der er die Veranstaltung jetzt bereits im vierten Jahr unterstützt und bereichert hat.

Ein großes Dankeschön auch an Herrn Heinz Langnitz für sein Engagement als Weihnachtsmann.





POLIZEI-Einsatz im „Abenteuerland“

Mitarbeiter der Kreispolizeibehörde schulen zum Thema „Verhalten im Verkehr“

Jedes Jahr auf's Neue geht ein Raunen durch die Gruppen. „Hast du den Polizisten gesehen?“ Herr Klinder, Polizeihauptkommissar der Kreispolizeibehörde Neuss, ist auch nicht zu übersehen, wenn er durch alle Gruppen geht und die Kinder freundlich begrüßt, ihnen zuhört, mit ihnen spielt, Geschichten erzählt oder Späße macht – eben ein richtiger Freund und Helfer.

Herr Klinder vermittelt aber nicht nur positiv das Bild der Polizei, sondern er schult die Vorschulkinder und deren Eltern in Kleingruppen im Bereich „Verhalten im Verkehr“.

Eltern werden in das Übungsprogramm einbezogen

Dagmar Hentschel, Leiterin der Kita „Abenteuerland“ erklärt die Zielsetzung der Schulungsmaßnahme so: „In ungefähr einem halben Jahr sollten die Kinder in der Lage sein, den Schulweg alleine zurückzulegen.“ Zunächst üben die Eltern mit ihren Kindern. „Damit diese sich auch in die Lage der Kinder versetzen können, lernen sie, die Welt und den Verkehr durch die Sichthöhe der Kinder zu sehen“, erläutert Frau Hentschel. Dadurch fällt Eltern die eingeschränkte Sichtweise der Kinder auf, die sie beim Üben des Schulweges mit den Kindern berücksichtigen müssen. „Herr Klinder, unser Polizist, versteht es dabei immer wieder

- durch Späßchen aufgelockert -, auf die Ablenkungen im Verkehr hinzuweisen, durch die Kinder unvorsichtig werden“, schmunzelt die Kita-Leiterin.

Kinder trainieren das richtige Verhalten im Straßenverkehr mit ihren Eltern und der Polizei gemeinsam

Anschließend wird mit den Kindern im Beisein der Eltern geübt. Wo bleibt man am Bürgersteig stehen, zu welcher Seite schaue ich, wenn ich die Straße überquere, usw., usw. Auch das Überqueren der Straße nach dem Schauen ist nicht einfach, wenn ein parkendes Auto die Sicht versperrt. „Wie kommst du dann sicher über die Straße?“ werden die Kinder gefragt. Auch dieses wird dann geübt.

Kinder sind mit Feuereifer dabei

Die Kinder sind die ganze Zeit mit Feuereifer bei der Sache. Anschließend teilen sie ihr neu erworbenes Wissen den anderen Kindern der Gruppe mit – und diese müssen noch soooo lange warten, bis sie Vorschulkinder sind und auch mit Herrn Klinder „sicheres Verhalten im Verkehr“ lernen dürfen.



Herr Klinder von der Kreispolizeibehörde Neuss übt jedes Jahr auf's Neue mit den Vorschulkindern der Kita „Abenteuerland“ und deren Eltern das sichere Verhalten im Straßenverkehr.

Sicherheit im Alltag

„Abenteuerland“-Kinder werden kontinuierlich darauf vorbereitet, sich sicher im Verkehr zu bewegen

Mindestens einmal wöchentlich machen die Kinder des „Abenteuerlandes“ einen Ausflug. Diese Ausflüge führen zum Beispiel in den Wald, auf Spielplätze, in die Bücherei, ins Planetarium, ins Theater und an viele, viele andere Orte.

Viele Eltern haben anfangs große Ängste. Wird mein Kind bei der Erzieherin bleiben oder wird es auf die Straße laufen? Was ist, wenn mein Kind die Gruppe aus den Augen verliert oder nicht schnell genug in Bus und Bahn einsteigt?

Eltern können an Ausflügen teilnehmen

Die Erzieherinnen des „Abenteuerlandes“ können die Eltern beruhigen, indem sie ihnen anbieten, die Gruppe anfangs bei Ausflügen zu begleiten. Die Eltern erfahren dabei – ihr Kind lernt mit dem „Abenteuerland“ sich im Verkehr zu bewegen.



Dies geht natürlich nicht von heute auf morgen. Jedes Jahr im August, wenn neue Kinder in die Gruppen integriert werden, werden die Kinder langsam auch an Ausflüge herangeführt. Erst einmal geht es in die nähere Umgebung. Jedes Kind trägt eine Sicherheitsweste, damit es gut sichtbar ist.

Kinder tragen Sicherheitswesten und Kappen

Die Westen und Kappen sind mit der Adresse der Einrichtung und der Telefonnummer bedruckt. Die Erzieherinnen haben immer ein Erste-Hilfe-Pack und Wechselwäsche (für das kleine Malheurchen) dabei. Jedes neue Kind bekommt einen Partner zugeteilt, der die Regeln im Verkehr kennt und verlässlich ist. Dieser Partner nimmt das neue Kind an die Hand und achtet darauf, dass das Kind sich an die vorher vereinbarten Regeln hält. Die Kinder gehen in Zweierreihen hintereinander. Sie werden von mindestens zwei Erzieherinnen begleitet, die am Anfang und Ende der Reisegruppe alle Gefahren, aber auch alle Kinder im Auge haben (eine Erzieherin hat Minimum zehn Augen, zehn Hände und sechs Arme). Erst geht es auf den nahen Spielplatz, dann auf den weiteren Spielplatz oder Feldweg. Erst wenn diese kleinen Ausflüge einige Male gut geklappt haben, wird ein Ausflug mit dem Bus gestartet. Wenn die Erzieherinnen sehen, dass die Kinder dieses gut schaffen, werden auch Ausflüge mit der Bahn geplant.

So lernen Kinder von Anfang an, sich sicher im Verkehr zu bewegen. Eltern sind oft erstaunt, wie diszipliniert sich die Kinder bei den Ausflügen benehmen. Bisher sind immer alle Kinder wohl behalten in die Einrichtung zurück gekehrt und damit dies weiter so bleibt, werden die Kinder jedes Jahr aufs Neue wie beschrieben an Ausflüge herangeführt.





Jazz-Frühschoppen im Familienzentrum „Sonnenblume“

Integration in entspannter und lockerer Atmosphäre

Am Sonntag, 23. Januar 2011, war es wieder soweit: Im Familienzentrum „Sonnenblume“ der Neusser Lebenshilfe standen wieder alle Zeichen auf Jazz. Kaum, dass sich die Türen pünktlich um elf Uhr öffneten, strömte eine Vielzahl von Besuchern in die Einrichtung. In einem Gruppenraum bestand die Möglichkeit sich gemütlich zu unterhalten, was von vielen Bewohnern der Wohnhäuser genutzt wurde. Die SuperJazz-Live Band sorgte für die musikalische Unterhaltung und animierte den Ein oder Anderen zu einem Tänzchen. Während die Eltern der Musik lauschen konnten, wurden für die Kinder eine Malaktion oder die Teilnahme an der Bewegungsbaustelle im Turnraum angeboten. Für das leibliche Wohl sorgte das Wohnhaus „Grimlinghausen“.

Mit der tatkräftigen Unterstützung des Elternbeirates des Familienzentrums musste niemand verdursten. In einer entspannten und lockeren Atmosphäre wurde wieder einmal Integration gelebt. Es war eine gelungene Veranstaltung verbunden mit der Vorfreude auf eine Wiederauflage.



„Gesund genießen“ - Projekt „Fitnetz“ des Rhein-Kreis Neuss

Für sechs Mitarbeiter des Familienzentrums „Sonnenblume“ hieß es in diesem Jahr „Gesund genießen“. Im Projekt „Fitnetz“ des Rhein-Kreis Neuss werden die Teilnehmer dazu angeleitet, einen gesunden Lern- und Arbeitsplatz zu gestalten und Eltern in Bezug auf Gesundheitsförderung und Gesundheitsvorsorge in den Bereichen gesunde Ernährung, Sprachförderung und Bewegung zu sensibilisieren. In einem theoretischen Teil erarbeiteten die „Sonnenblume“-Mitarbeiter u.a. die Ernährungspyramide. Die bereits im Vorfeld eingesammelten und ausgewerteten Speisepläne ergaben, dass die Ernährung im Familienzentrum sehr ausgewogen ist. Nach der Theorie für die Mitarbeiterinnen folgte ein Samstag, an dem die Eltern eingeladen waren, etwas über die gesunde Ernährung ihrer Kinder zu erfahren. Nach einer kurzen theoretischen Einführung folgte der praktische Teil. In der Küche wurde in kleinen Gruppen vorbereitet, gekocht, gebacken und anschließend in einer gemütlichen Runde gemeinsam gegessen. Mit vollem Magen, neuen leckeren Rezepten und um einiges an Wissen reicher, ging es dann ins Wochenende.



„Jugend forscht“ auf der „Marienburg“

„Marienburg“-Kinder entdecken die Elemente Luft, Wasser, Erde und Licht.



Kinder beobachten schon im Kleinkindalter ganz genau, was in ihrer Umwelt und in der Welt um sie herum geschieht. Ihre Neugierde und Wissbegierde ist besonders im Alter zwischen drei und sechs Jahren fast grenzenlos. Täglich entdecken Kinder Neues, das zum ausprobieren und forschen anregt.

Wo geht das Wachs hin, wenn die Kerze brennt?

Kinder stellen sich Fragen wie zum Beispiel: „Warum schwimmt Eis auf dem Wasser?“ oder „Wo geht eigentlich das Wachs hin wenn die Kerze brennt?“.

Für Erwachsene ist vieles so selbstverständlich, aber es ist nicht immer leicht Fragen einfach, präzise und kindgerecht zu beantworten.

Kinder experimentieren und finden Antworten

Die Mitarbeiterinnen der „Marienburg“ haben sich für die kommende Zeit zum Ziel gesetzt, mit den Kindern verschiedene Experimente durchzuführen. Der Fokus ist

inhaltlich dabei zunächst auf die Elemente Luft, Wasser, Erde und Licht beschränkt. Hierbei erhalten die Kinder die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Materialien zu hantieren. Dabei werden Arbeitsvorgänge konzipiert, erforscht und Versuche wiederholt. Durch die Wiederholbarkeit der Versuche, gewinnen die Kinder Selbstvertrauen, Sicherheit und machen durch das eigenständige Tun die Erfahrung, Dinge selbst in Bewegung setzen zu können. Mit Freude und Neugier lernt das Kind sich auf Experimentierverläufe einlassen zu können. Und die „Marienburg“-Verantwortlichen haben sich ein weiteres Ziel gesteckt. „Wir hoffen sehr“, so erläutert Monika Groterhorst, die Kita-Leiterin, „dass die Kinder durch ihr Tun und Handeln ihre Erfahrungen und Er-



kenntnisse auf andere Situationen, beispielsweise in den Alltag übertragen können und dabei ihr Vorstellungsvermögen weiter entwickeln. Sie lernen Rückschlüsse zu ziehen und erweitern darüber hinaus ihr eigenes Wissen.

Durch das Experimentieren werden viele weitere Entwicklungsbereiche unserer Kinder sensibilisiert und gefördert.“

Zum Auftakt der Experimentierreihe besuchten die „Marienburg“-Forscher die Ausstellung im „Akki Haus“ in Düsseldorf rund um das Thema Licht.



Familiäres Eröffnungsfest der Kita „Am Baldhof“

Kinder erkunden mit Familien, Freunden und Nachbarn ihre neue Kita-Heimat

Am 13. Februar 2011 um zwölf Uhr war es soweit: Mit Freunden, Familien und Nachbarn feierten die „Baldhof“-Kinder und Kita-Mitarbeiter ein familiäres Eröffnungsfest in der neuen Lebenshilfe-Kita „Am Baldhof“.

Eineinhalb Jahre Bauzeit

Nach eineinhalb Jahren Bauzeit erstrahlt die Einrichtung in neuen hellen Farben und das bestaunten ungefähr 250 Besucher. Nach einem Sektempfang begrüßten die Kita-Kinder alle Gäste mit einem Begrüßungslied. Im Anschluss daran ließ Gabriele Weber, die Einrichtungsleiterin, die einzelnen Abschnitte der Bauphase noch einmal Revue passieren.

Dank für gute Zusammenarbeit und Unterstützung

Dabei dankte sie allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Auch die Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Neuss, Angelika Quiring-Perl, begrüßte die Gäste und wünschte allen Kindergartenkindern eine tolle Zeit in dem Neubau und jede Menge Spaß.



Den allergrößten Grund zur Freude und zur Dankbarkeit über ihren schönen neuen Kindergarten hatten natürlich die Kinder selbst. Das brachten sie auch zum Ausdruck und sangen ein eigens für das Fest geschriebenes Lied. „Vielen Dank, auf Wiedersehen“ waren die Schlussworte dieses Liedes und der gelungene Übergang in einen fröhlichen Sonntagnachmittag. Alle Besucher hatten nun die Möglichkeit sich in der Einrichtung umzusehen: „Ist das schön hell hier“ staunten die Gäste. Das herrliche Wetter zog viele Gäste nach draußen in den schön angelegten Garten. Das reichhaltige Kuchen- und Imbiss-Buffet lud Alt und Jung zum schlemmen ein und auch der Waffelstand erfreute sich großer Beliebtheit.

Überall entdeckte man bunt geschminkte Kinder und kam man in die Tigergruppe, so sah man viele Kinder konzentriert am Tisch sitzen. Sie bastelten mit Mais-Tipps und gestalteten Autos, Dinos und Häuser. Um 14 Uhr zog es Groß und Klein in die Mehrzweckhalle, wo Clown Bibo insbesondere die Kinder begeisterte. Gegen 16 Uhr endete ein fröhliches Eröffnungsfest mit dem erfreulichen und zufriedenen Fazit aller über einen schönen neuen Kindergarten der Lebenshilfe „Am Baldhof“.



Über einen eigens zur Eröffnungsfeier kreierte(n) Kuchen freute sich Kita-Leiterin Gabriele Weber (Bildmitte).

Der „Baldhof“ - Eine Welt in rot

Im Januar startete in der Kita „Am Baldhof“ das Projekt „Formen und Farben“.

„Schnell merkten wir, mit wie viel Begeisterung und Interesse die Kinder Formen erkannten, unterschieden und mit Phantasie Kunstwerke gestalteten“, erzählt Kita-Mitarbeiterin Daniela Mair.

Den Abschluss des Farbenprojektes bildete ein **roter** Tag. An diesem Tag kamen alle Kinder der „Libellen-gruppe“ und ErzieherInnen - in mindestens einem **roten** Kleidungsstück in den „Baldhof“.

Der Gruppenraum wurde **rot** dekoriert, **rote** Teppiche im Eingang, **rote** Tischdecken, **rote** Tücher auf den Schränken, **rotes** Spielmaterial, verschiedene **rote** Basteltechniken zum Gestalten, **rot.. rot.. rot** wohin das Auge schaute. Selbst das freie Frühstück wurde **rot** eingedeckt und bestand aus **rotem** Tee, **rotem** Obst und Gemüse, Wurst und **roter** Marmelade.

Auch die Traumreise „Der feuerrote Himmel“ wurde durch **rote** Windlichter und **rote** Tücher unterstützt. „Der Zufall wollte es“, schmunzelt Daniela Mair, „dass einige Tage vor unserem **roten** Tag **rote** Nudeln zum Verkauf angeboten wurden und wir so unser **rotes** Mittagessen, das wir in der eigenen Gruppenküche zubereiteten, perfekt abstimmen konnten. **Rote** Spaghetti, **rote** Soße, **roter** Salat und **roter** Wackelpudding rundeten unseren idealen roten Tag ab.

„Der **rote** Tag war sehr gut.“

„Wir wollen auch mal einen dunkelblauen Tag haben“, meinte Judith und begann gleich mit den ersten Vorüberlegungen....



Mit viel Freude feierten die Kinder die Einweihung ihrer Kita „Am Baldhof“. Einrichtungsleiterin Gabriele Weber (hinten 3.v.r.) und Vereinsvorsitzende Angelika Quiring-Perl (hinten 2.v.l.) konnten hierzu zahlreiche Gäste begrüßen.

Offizielle Einweihung erfolgte am 8. April

Den finalen Schlusspunkt des Neubauprojektes Kita „Am Baldhof“ setzte jetzt die offizielle Einweihung der integrativen Lebenshilfe-Kita am 8. April 2011. Der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig, freute sich bereits im Vorfeld gemeinsam mit Architekt Markus Schmale über die gelungene Umsetzung der pädagogischen und baulichen Standards. 1,2 Millionen Euro hat die Neusser Bauverein AG in die dreizügige Einrichtung investiert. „Unser soziales Engagement hat sich rentiert“, zeigte sich Frank Lubig überzeugt. Und darin wurde er am Einweihungstag unter anderem von Stefan Pfitzer, dem Dezernent der Stadt Neuss für die Bereiche Planung, Bau und Verkehr, von den Kindern, den Eltern und der Lebenshilfe Neuss als Betreiberin der Einrichtung durch deren Vereinsvorsitzende Angelika Quiring-Perl noch einmal bestätigt. Sie alle brachten ihre Freude und ihren Dank entweder durch extra einstudierte Beiträge bzw. durch ihre Grußworte zum Ausdruck. Diakon Michael Thiele und Pfarrer Franz Dohmes segneten anschließend die Einrichtung und wünschten den Kindern ein „interkulturelles“ und „interreligiöses“ Lernen.

Rot, wohin das Auge schaute. Rote Spagetti, rote Gruppenräume, rote Kleidung, rotes Obst und Gemüse und rote Geschichten begeisterten die „Baldhof“-Kinder beim Projekt „Formen und Farben“.



柔道

„Hajime - Fangt an!“

**BewohnerInnen des
Wohnhauses
„Grimlinghausen“
nehmen an Judo-
Landesmeisterschaften teil**

Japanische Kalligrafie:
Das Zeichen für Judo.

Am 12. März 2011 haben mit Franziska, Elie und André drei BewohnerInnen der roten Kinder- und Jugendgruppe des Wohnhauses „Grimlinghausen“ an den 8. Landeseinzelmeisterschaften im G-Judo in Nordrhein Westfalen teilgenommen.

Das ganze Wohnhaus ist sehr stolz, dass sie in ihren Funktionsklassen einen dritten und zwei zweite Plätze belegt haben.

Franziska Wolf hat ihre Teilnahmeerlebnisse bei der Judomeisterschaft niedergeschrieben:

„Früh am Morgen bin ich aufgestanden und habe meinen Judoanzug angezogen. Nach dem Frühstück sind wir zur Schule gefahren. Dort waren noch andere Kinder und ihre Eltern. Zusammen mit unserer Judolehrerin Brigitte sind wir dann alle zur Judomeisterschaft nach



Hückeswagen gefahren. Die Fahrt dahin war ziemlich lang, im Auto habe ich geschlafen.

Nach fast zwei Stunden sind wir endlich angekommen. In der Turnhalle waren ganz viele Leute und überall lagen Judomatten.

Mädchen haben gegen Mädchen gekämpft und Jungen gegen Jungen. Ich habe gegen zwei andere Mädchen gekämpft und einmal gewonnen.

Eine Urkunde und sogar eine Medaille habe ich für meinen dritten Platz bekommen.

Alle haben sich sehr mit mir gefreut. Nächstes Jahr mache ich wieder mit.“

Schon vor langer Zeit erkannten Ärzte und Pädagogen den hohen Wert des Judosports im Hinblick auf die Körper- und Persönlichkeitsbildung.

Vor 1970 wurde dieser Wert aber im Hinblick auf Menschen mit Behinderungen nie systematisch erforscht und genutzt. Seit Beginn der 70er Jahre begannen einige Judotrainer, die gemachten positiven Erfahrungen dahingehend zu nutzen, dass sie unter anderem auch für Menschen mit Behinderungen den Judosport anboten.

In den 80er Jahren entwickelte sich das so genannte G-Judo, der Judo-Wettkampfsport für Menschen mit Behinderungen.

In der Folge dieser Entwicklung übernimmt seit den 90er Jahren immer mehr der Behindertensportverband (DBS) die Federführung im G-Judo. Der DBS und seine Landesverbände sind die Zuschussempfänger für alle Mittel auf diesem Gebiet und daher auch prädestiniert, große Meisterschaften zu veranstalten und eine Nationalmannschaft zu finanzieren.

Projekt „Probewohnen“ - Infotag im Café des Lebenshilfe Centers

Malbegeisterte Besucher des Infotages konnten sich künstlerisch auf einer großen Leinwand verewigen und hatten sichtlich ihren Spaß.

Die Lebenshilfe Neuss e. V., die Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss sowie der Wohnverbund Vinzenz von Paul begleiten das Projekt „Probewohnen“ in Büttgen. Aber was ist das? Probewohnen? Was kommt da auf mich zu? Was wird da gemacht? - Fragen über Fragen zu deren Beantwortung am 19. Februar ein spezieller Infotag im Lebenshilfe Center stattfand.

Der erste Durchlauf „Projekt Probewohnen“ lief bereits. Vier junge Erwachsene aus dem Rhein-Kreis Neuss hatten sich für dieses Projekt gemeldet und machten bereits kleinere Erfahrungen in Sachen kochen, putzen, einkaufen und vor allem „Wohnen ohne Mama und Papa“.

Das Ziel:

Auch die Lebenshilfe Neuss möchte Leute für das Wohnen auf Probe gewinnen.

Anfang Februar 2011 initiierten hierzu dann einige Lebenshilfe-Mitarbeiter einen speziellen Infotag. Zuerst wurde die Werbetrommel ordentlich gerührt. Plakate wurden verteilt und es wurde ordentlich Mundpropaganda betrieben, um möglichst einen großen Interessentenbereich zu erreichen.

Eine große Pinnwand wurde organisiert, viele Fotos und Infomaterial rund um das Thema „Wohnen auf Probe - Büttgen“ wurden gemacht und gesammelt. Komplettiert wurde die Themensammlung durch die Beantwortung von Fragen wie: „Was passiert nach 4 Wochen Probewohnen?“ oder „Was für Möglichkeiten bieten sich mir, wenn mir das Probewohnen zusagt?“ In der Woche vor dem Infotag wurde dann eine große Infotafel mit allen Informationen zusammengestellt und gestaltet. Außerdem wurden andere, noch offene Frage und Ideen ausdiskutiert.

Am 19. Februar 2011 begann der Infotag dann pünktlich um 11 Uhr und die ersten Gäste wurden mit Kaffee, Limo und Gebäck begrüßt. Charly Bertelmann und Anja Peter, als Vertreter der KoKoBe's, waren teils als Gäste, aber teils auch als Berater am Infotag präsent. Viele UWO-Nutzer nutzten den Tag im Lebenshilfe Center als Treffpunkt und um das „Zusammen sein“ zu genießen. In dieser lockeren Atmosphäre hatte jeder sichtlich Spaß. Malbegeisterte konnten sich künstlerisch auf einer großen Leinwand verewigen. Besonders schön war es, dass drei der vier Bewohner aus Büttgen zu Besuch kamen und aus ihrer Sicht das Probewohnen schildern konnten. Das Fazit der Organisatoren: Auch wenn sich niemand direkt als Kandidat für ein Probewohnen fand, war es ein gelungener Tag für die UWO-Nutzer, die diesen Tag zum Austausch nutzten und das fröhliche Beisammensein einfach genossen.



Jahresausflug des Wohnhauses „Bauerbahn“

Bewohnerbeirat organisierte Reise ins „Heino-Café“ nach Bad Münstereifel.

Hier der Bericht von Dominik, Frank, Stefan und der Assistentin Ulla:

Hoch auf dem gelben Wagen.....

Na ja, gelb war der Wagen nicht, auf den wir am 11. Dezember 2010 aufgestiegen sind, aber hoch schon! Doch halt, wir wollen die Geschichte lieber von Anfang an erzählen. Wir, das ist der Bewohnerbeirat des Wohnhauses „Bauerbahn“ mit seiner Außenwohnung „Wallrafstraße“. Das Wohnhaus hatte 2010 sein 10jähriges Ju-



biläum, ein guter Grund auch für uns, mal etwas ganz anderes für unseren Jahresausflug mit unseren Bewohnern zu planen.

Fahrtangebot sorgte für wahre Begeisterungstürme

Auf vielfachen Wunsch sollte es eine Reise ins „Heino-Café“ nach Bad Münstereifel werden. Die schriftliche Einladung zur Fahrt löste wahre Begeisterungstürme aus und so gingen wir am 11. Dezember mit fast allen Bewohnern auf die Reise.

Im Bus herrschte eine tolle Stimmung. Es wurde viel erzählt und Scherze gemacht, auch das eine oder andere Lied unseres Gastherrn Heino wurde angestimmt. Der Gesang war nicht immer perfekt, aber er kam von Herzen und war umso fröhlicher. Unser Busfahrer war sehr nett und nahm's gelassen. Mit dem näherkommenden

Ziel stieg die Spannung, was uns wohl erwarten würde. Bad Münstereifel bot ein winterlich romantisches Bild mit Weihnachtsmarkt. Aber wir wollten natürlich direkt zu Heino und Kaffee und Kuchen. So ging es also auf direktem Weg zum Rathauscafé.

Autogramme, Kaffee und Kuchen

Wir wurden schon erwartet und alles war bestens für uns vorbereitet. Bevor es jedoch an den Kuchen ging, mussten wir erst einmal die vielen Fotos besichtigen und die beiden lebensgroßen Puppen von Heino und Hannelore bestaunen. Leider war der Meister nicht persönlich da, weil er gerade eine Konzertreise durch NRW machte, aber es gab für jeden von uns eine Autogrammkarte mit Unterschrift. Wir machten viele Fotos von der fröhlichen Runde und jeder kam auf seine Kosten, egal ob bei Kaffee, Kakao und Kuchen, oder sonst etwas.

Besuch des Weihnachtsmarktes in Bad Münstereifel

Anschließend drehten wir noch eine Runde über den Weihnachtsmarkt, um Erinnerungsstücke wie Lebkuchenherzen oder Popcorn mit nach Hause bringen zu können. Da es inzwischen schon etwas später geworden war, machten wir noch ein Spontanabendessen mit Würstchen und Pommes und hatten dabei eine ganze Imbissstube für uns alleine!

Danach ging's auf die Heimfahrt. Im Bus war es deutlich stiller, als noch Stunden zuvor. Müdigkeit machte sich breit und jeder hing seinen Gedanken nach. Es war ein schöner Tag, von dem noch lange gesprochen wurde.

Jubiläum: 10 Jahre Wohnhaus „Bauerbahn“

Mitarbeiter von UPS halfen vom Auf- bis zum Abbau bei der Jubiläumsveranstaltung

Am ersten Advent feierte das Wohnhaus „Bauerbahn“ sein 10jähriges Jubiläum. Das Fest selbst wurde mit reichlich Sonnenschein belohnt, allerdings war es sehr kalt. Doch mit den Minusgraden kennen sich die „Bauerbahn“-Bewohner ja aus, schließlich feiern sie ja auch an Weihnachten draußen.

Hobi und Feuerartisten begeisterten ebenso wie ein umfangreiches Aktivitätenprogramm

Um 16 Uhr eröffnete Frau Dongo mit einer kleinen Rede das Fest. Schon ging es los mit dem Programm. Hobi sang für Groß und Klein, Herr Fischer begeisterte mit seiner Live-Musik und auch beim „Singstar“-Spielen waren viele Sänger mit dabei. Die Kinder freuten sich außerdem auf die eigens für sie organisierte Hüpfburg.

Jubiläumsvolles Imbiss- und Speisenangebot

Beim Essen war für jeden Geschmack etwas dabei. Es gab Suppe, Flammkuchen-Brot und gegrillte Würstchen sowie Fleisch mit Kartoffelsalat. Außerdem fanden Waffeln und Muffins reißenden Absatz. Insbesondere die heißen Getränke wie Kaffee, Kinderpunsch und Glühwein wurden reichlich getrunken.

Tombola und Highlight zu später Stunde

Eine große Tombola mit verschiedensten Preisen wurde mit Begeisterung angenommen und fast jeder versuchte sein Glück. Man konnte als Hauptpreis einen Gutschein für einen Restaurantbesuch beim Griechen oder auch einen Gutschein für das Eiscafé gewinnen.

Als es dunkel wurde wartete noch ein Highlight auf die...

...Bewohner des Hauses und ihre Gäste: die Feuerartisten hatten ihren Auftritt. Sie konnten nicht nur Feuer spucken, sondern machten auch allherhand Kunststücke mit dem Feuer. Die Show wärmte die Gäste auf und begeisterte alle. Rundherum war es wieder einmal ein gelungenes Fest.

Ein Wort des Dankes

Die Bewohnerinnen und Bewohner danken auf diesem Wege herzlich den vielen ehrenamtlichen Helfern und den Spendern für die Tombola. Ein besonderes Dankeschön sagt das Wohnhaus „Bauerbahn“ den Helfern von UPS, die vom Aufbau bis zum Abbau eine große Hilfe waren.



Eine besonders „leckere“ Nachbarschaft

Weckhovener Eiscafé „PICCO“ verwöhnt regelmäßig Senioren im Lebenshilfe-Wohnhaus



Familie Gohl aus dem Weckhovener Eiscafé „PICCO“ überraschte in der Vorweihnachtszeit 2010 die Bewohner des örtlichen Lebenshilfe-Wohnhauses mit einer eiskalten, aber süßen Winterlandschaft .

Bereits seit mehreren Jahren verwöhnt die Familie Gohl aus dem Eiscafé „PICCO“ im Weckhovener Ladenzentrum das örtliche Lebenshilfe-Wohnhaus mit süßen Köstlichkeiten. Besonders in der Vorweihnachtszeit dürfen sich die Senioren immer ganz besonders freuen. So auch im vergangenen Jahr. Da überraschte die Familie Gohl die Bewohner des Wohnhauses „Weckhoven“ mit einer traumhaften Eis-Winterlandschaft. Trotz eisiger Außentemperaturen ein wahrer Genuss für die Zungen und Augen der Bewohner des Wohnhauses „Weckhoven“.

Ein herzliches Wort des Dankes...

sagt das Wohnhaus „Weckhoven“ auf diesem Wege an die Familie Gohl für deren Großzügigkeit und Freundlichkeit. Denn nicht nur die „normalen“ Besuche im Café bereiten allen viel Freude. Auch durch spezielle Aktionen kommen die Bewohner immer wieder einmal in einen besonderen Eisgenuss. So erfolgen regelmäßig Einladungen zum Eis essen ins Café „PICCO“ und der Eiswagen ist auch regelmäßig bei Sommerfesten des Wohnhauses präsent und verteilt Eishörnchen.





Altweiberfeier der Senioren

Die Senioren der Wohnhäuser „Furth“ und „Weckhoven“ feierten auch in diesem Jahr gemeinsam Karneval

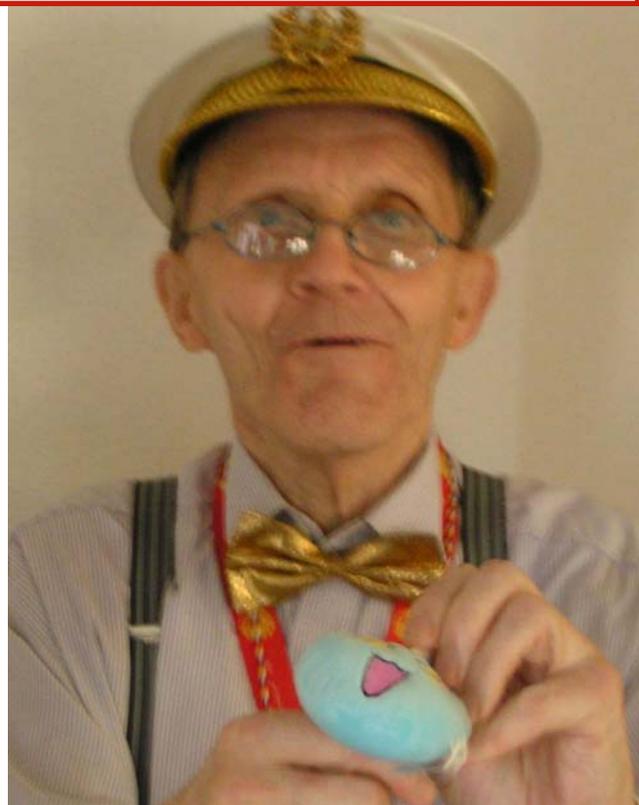
Was sich bereits in den vergangenen Jahren zu einer schönen Tradition entwickelt hatte, fand auch in diesem Jahr seine Fortsetzung. Wieder trafen sich die Senioren der Wohnhäuser „Weckhoven“ und „Furth“ zur gemeinsamen Altweiberfeier im Wohnhaus Furth.

Feier mit Kurzprogramm und vielen Überraschungen

Um 11.11 Uhr übergaben die „Weckhovener“ den „Furthern“ das Gastgeschenk, einen etwa 80 cm großen, selbstgebastelten Clown. Nach einem Tusch der „Zwei-Mann-Band“ von Andreas und Kai folgten die zehn goldenen Regeln für die Karnevalstage des „Kölner Grundgesetzes“, wovon die wohl bekanntesten lauten: „Et kütt wie et kütt und et is noch immer jutjeange!“ Mit Essen, Trinken, jede Menge Lieder singen, Polonaise und spontanen Tanzvorführungen endete die vergnügte Feier um 13:13 Uhr mit einem kleinen Abschiedsgeschenk für jeden Rentner: ein lustiger Schlüsselanhänger zum Knuddeln und streicheln. Das nächste Treffen der Senioren beider Wohnhäuser wurde für den Wonnemonat Mai vereinbart, wo dann sicherlich wieder ausgiebig und viel gesungen wird.



Die zwischenzeitlich schon traditionelle Altweiber-Karnevalsfeier der Lebenshilfe-Wohnhäuser „Weckhoven“ und „Furth“ begann mit der Übergabe des diesjährigen Gastgeschenktes - einem selbstgebastelten Clown - an die Bewohner des Wohnhauses „Furth“ und endete mit einem lustigen Knuddel-Abschiedsgeschenk für jeden der karnevalistischen Senioren.



Frühlingsfest der Kulturen - wir machen mit

Am 28. Mai startet die dritte Veranstaltungsaufgabe in der Neusser Innenstadt

Neuss ist - wie viele andere Städte - in einem Wandlungsprozess begriffen: Begegnung, Kommunikation, Kunst und Kultur sind für einen gelingenden interkulturellen Dialog und ein konstruktives Miteinander unverzichtbar.

Bereits zum dritten Mal veranstaltet der Arbeitskreis „Integration der Migranten in der Stadt Neuss“ gemeinsam mit dem Integrationsrat und dem Integrationsbüro der Stadt Neuss eine Neuauflage des beliebten „Frühlingsfestes der Kulturen“ in der Neusser Innenstadt.

Der Termin: Samstag, 28. Mai, von 11 bis 17.30 Uhr.

Auf dem Markt und dem Freithof werden kurzweilige Darbietungen gezeigt: Malaktionen, Street-Ball, Hüpfburg, Schminkaktion, Luftballonmodellage, verschiedene Tanz- und Folkloregruppen, Samba und vieles mehr sorgen für abwechslungsreiche Unterhaltung.

Auf einem „Markt der Möglichkeiten“ informieren Vereine, Verbände und sonstige Institutionen über ihre Arbeit. Auch an die Gaumenfreuden der Besucher haben die Organisatoren gedacht: Kulinarisches aus aller Welt sowie kühle und heiße Getränke werden angeboten.



Herzliche Einladung an unsere Mitglieder und Freunde!



Frühlingsfest der Kulturen

Samstag, 28. Mai 2011
Freithof / Markt



Frühlingsfest der Kulturen

Samstag, 28. Mai 2011
Freithof / Markt

Liebe Neusserinnen und Neusser, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Damen und Herren!

Neuss ist in einem Wandlungsprozess begriffen: Für ein konstruktives Miteinander sind Begegnung, Kommunikation, Kunst und Kultur unverzichtbar.

Das „Frühlingsfest der Kulturen“ greift diese Vielfalt nun zum dritten Mal in guter Tradition auf und ist gleichzeitig ein Angebot, die Menschen mit ihren unterschiedlichen Biographien und Mentalitäten kennen zu lernen.

Ich lade Sie ein, am Samstag, 28. Mai, von 11.00 bis 17.30 Uhr, auf dem Markt und auf dem Freithof zu Gast beim „Frühlingsfest der Kulturen“ zu sein!

Bringen Sie auch Ihre Familie, Freunde und Nachbarn mit: Kenntnis und Verständnis füreinander sind grundlegende Voraussetzungen für ein gedeihliches Zusammenleben in unserer Heimatstadt!

Mit freundlichen Grüßen

H. Napp
Herbert Napp
Bürgermeister

Wir danken unseren Sponsoren für die großzügige Unterstützung:



Frühlingsfest der Kulturen
Samstag, 28. Mai 2011
Freithof / Markt
11.00 - 17.30 Uhr
Organisiert von:



Bürgermeister Herbert Napp ist optimistisch, dass Petrus für ein ebenso gutes Wetter sorgt wie im Vorjahr. Er lädt die gesamte Neusser Bürgerschaft zu diesem interkulturellen Event herzlich ein – wohlwissend, dass Kenntnis und Verständnis füreinander grundlegende Voraussetzungen für ein gedeihliches Zusammenleben in einer modernen Stadtgesellschaft sind!

Die Lebenshilfe Neuss e.V. ist auf dem Fest mit einem Infostand und der Hüpfburg vertreten!

Das Frühlingsfest der Kulturen 2011

Wie auch bereits in den vergangenen Jahren werden auf der Hauptbühne wie auch auf dem Markt und dem Freithof kurzweilige Darbietungen gezeigt: Malaktionen, Street-Ball, Hüpfburg, Schminkaktion, Luftballonmodellage, verschiedene Tanz- und Folkloregruppen, Samba und vieles mehr sorgen für abwechslungsreiche Unterhaltung.



Adventsgestecke und -kränze aus dem Wohnhaus „Bauerbahn“

Azubis des Bereiches Hauswirtschaft fertigten Weihnachtsdeko für fast alle Lebenshilfe-Betriebsstätten

Die Auszubildenden des Bereiches Hauswirtschaft Anne S., Monika B., und Kim K. waren einen Tag im Wohnhaus „Bauerbahn“ und stellten dort Adventskränze und Adventsgestecke her.

Ihr Fazit am Ende des Tages:

„Die Arbeit hat sehr viel Spaß gemacht und wir haben eine Menge an neuen Basteltechniken kennengelernt.“



Der Besuch an der „Bauerbahn“ begann damit, dass die Azubis am Vormittag die verschiedenen Gestecke banden und dekorierten.

Anschließend ging es an die Adventskränze. Hier überlegten sich die drei jungen Lebenshilfe-Mitarbeiterinnen verschiedene Dekovarianten. Nach einer warmen Mahlzeit begann der Endspurt, so dass sich fast jede Betriebsstätte pünktlich zum Advent 2010 über einen vorweihnachtlichen Schmuck freuen durfte.



Terminankündigung

Das Karneval-Komitee der Lebenshilfe Neuss e.V. lädt ein zum Vorbereitungstreffen für den Karnevalsumzug am Kap-pessonntag 2012 in Neuss.

Das **Vorbereitungstreffen**

findet statt am:

Donnerstag, 26.05.2011

um 17.30 Uhr

Treffpunkt:

Die Lebenshilfe Verwaltung,
Hamtorwall 16, 41460 Neuss, 4. Etage.
Einfach vorbei kommen,
keine Anmeldung erforderlich!



Spielenachmittag im Café



Wir wollen mit Euch / Ihnen verschiedene

Gesellschaftsspiele spielen

(Karten-, Würfel-, Brett- und Schreibspiele)

Wann?

Jeden Dienstag , 16 bis 17.30 Uhr

Treffpunkt:

Das Café des Lebenshilfe Centers,
Hamtorwall 14, 41460 Neuss.